

# Erfahrene Helfer

Aktivsenioren e.V. unterstützen Selbständige und die, die es werden möchten

Von Philipp Kothe

„Aktivsenioren“ klingt wie ein Freizeitprogramm für Rentner. Der Name trägt jedoch, tatsächlich ist das Gegenteil der Fall. Im gemeinnützigen Verein „Aktivsenioren Bayern e.V.“ engagieren sich ehemalige Unternehmer, Selbstständige und Führungskräfte. Diese wollen ihren Ruhestand nicht mit Ausflügen verbringen, sie wollen der Gesellschaft etwas zurückgeben. Deswegen berät der Verein ehrenamtlich Unternehmer, Selbstständige und die, die es werden möchten.

Die Rolle, die die Aktivsenioren übernehmen, ist von Auftrag zu Auftrag unterschiedlich. Neunternehmer brauchen, genau wie angehende Selbstständige, vor allem Hilfe dabei, erste bürokratische Hürden zu überwinden und ihr Konzept zu optimieren. Aber auch bereits existierende Firmen kontaktieren den Verein, wenn es um eine Analyse und Verbesserung des Geschäftsmodells geht. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Beratung in der Unternehmensnachfolge, bei der die Aktivsenioren eine moderierende Rolle zwischen Nachfolger und aktueller Leitung übernehmen. Darüber hinaus prüft der Verein Gaststätten, Hotels und Festzelte, die ein Umweltsiegel erhalten wollen. Für die „Agenturen für Arbeit“ und „Jobcenter“ erstellen sie als fachkundige Stellen sogenannte Tragfähigkeitsprüfungen. Außerdem arbeiten die Mitglieder eng mit Schulen und Hochschulen zusammen um ihre unternehmerische Erfahrung an Schüler und Studenten weiterzugeben und sie auf das Berufsleben vorzubereiten.

Ein besonders aktiver Aktivsenior ist Rüdiger Westphal (70). Von Weng aus organisiert der ehemalige Wirtschaftsberater den Verein im östlichen Niederbayern. Dabei leitet er unter anderem Aufträge an die Mitglieder rund um Passau weiter, wie Gisela Grigull (70) und Werner Götz (69).



Aktiver denn je (v.l.) Rüdiger Westphal, Werner Götz und Gisela Grigull.

– Foto: Schlegel

Grigull war 30 Jahre lang als IT-Projektmanagerin im Finanzwesen tätig und lebt heute in Riedelsbach. Der Ortenburger Götz hingegen ist diplomierter Bankbetriebswirt. „Beim Verteilen der Aufträge kommt es darauf an, welche Berufserfahrung am Besten zum Problem passt. Deswegen bin ich glücklich, dass unsere Mitglieder aus vielen verschiedenen Bereichen kommen“, erklärt Westphal.

Besonders wichtig ist ein Vertrauensverhältnis mit den Kunden. Oft bestehen Zweifel am Anfang einer Beratung, doch die Senioren versuchen diese durch Fachkompetenz und Engagement schnell auszuräumen. Auch ist absolute Verschwiegenheit über jeden Auftrag eine grundsätzliche Regel für alle.

Die Aktivsenioren wollen keine Konkurrenz für hauptberufliche Wirtschafts- und Unternehmensberater sein, vielmehr wollen sie „das bestehende System ergänzen“. Viele kleine Unternehmen

und Selbstständige haben nicht die Mittel, um solche Beratung zu suchen, obwohl sie Hilfe bräuchten. Zudem kann man sich bei dem ehrenamtlichen Verein sicher sein, dass er kein Eigeninteresse verfolgt. Alle Überschüsse, die erwirtschaftet werden, werden gespendet. „Wir sind einfach ehrlich!“, erzählt Götz, „wenn wir ein Geschäftsmodell oder ein Unternehmen für nicht zukunftsfähig halten, dann beschönigen wir nichts. Deswegen ist es wichtig, dass sich Leute rechtzeitig an uns wenden und nicht erst, wenn es zu spät ist die Probleme zu lösen.“

Der richtige Ratschlag zum richtigen Zeitpunkt kann Wunder bewirken. Eine selbstständige Blumenverkäuferin hatte sich beispielsweise auf Hochzeitsblumen spezialisiert. Westphal gab ihr den Tipp sich ein zweites Spezialgebiet zu suchen. Seit sie auch Dekoration für Beerdigungen anbietet, kommen reichlich Aufträge

ins Haus. Bei einem anderen Fall wollte eine Konditormeisterin einen Kredit aufnehmen, um ein eigenes Café zu eröffnen. Grigull riet ihr, auf einen Verkaufswagen zu setzen, weil so das Investitionsrisiko wesentlich geringer war. „Am liebsten würde ich Sie abknutschen“, sagte die Kundin am Ende der Beratung. „Dankbarkeit ist der beste Lohn für uns“, fügt Grigull lächelnd hinzu.

Die Mitglieder des Vereins eint nicht nur das Bedürfnis, sich einzubringen. Sie alle haben auch eine gewisse Rastlosigkeit. Ihre Tage in der Geschäftswelt sind noch lange nicht gezählt und sie haben noch viel vor. Die Vereinszentrale ist in München, wo sich auch die meisten Auftraggeber und Aktivsenioren befinden. In der Region um Passau dagegen gibt es bisher wenige Aktivsenioren. „Wir haben jetzt einen Neuen, aber für meinen Geschmack könnten es mehr sein.“ meint Westphal, „Wer auch aktiv werden möchte, kann sich jederzeit bei uns melden.“